

Bella Fastnacht! Ciao Schlott!

G.C.B.-Ball stand ganz im Zeichen der italienischen Sinnesfreuden – Tanzeinlagen und Hebefiguren

Griesheims im vergangenen Jahr besiegelte Verschwisterung mit der italienischen Stadt Pontassieve nahm die G.C.G. zum Anlass, ihren Ball unter das Motto „Bella Italia“ zu stellen. Die Landesfarben rot-weiß-grün und mehrere Anspielungen auf das südeuropäische „dolce vita“ zogen sich wie ein roter Faden durch das Abendprogramm.

Als Fluggäste starteten die Ballbesucher zur „Bella-Italia-Tour“ und wurden von charmannten „Stewardessen“ mit den Saal-, Proviand- und Klatschregeln vertraut gemacht. „Kapitän“ Rudolf Höhl nahm im Cockpit Platz. Trotz der närrischen Reiselust brauchte die Jokus-Schar nicht auf liebgewonnene Fastnachtstraditionen zu verzichten. Walter Matthäus als „Chef vom Protokoll“ schaffte einen witzigen Jahresrückblick über die Bankenkrise, das Regierungsdebakel in Hessen und die Fußball-EM.

Damit eröffnete er den Reigen der Büttenvorträge, der noch viele lachintensive Beiträge bot. Die Spitzen des Stumpfsinns pflegte Lothar Pistauer als „Soldat des Vaterlandes“. Soeben im Manöver „zum Fallschirmsprunge gezwunge“, drängte sich ihm die Frage nach dem Sinn der Wehrhaftigkeit

auf. Bürgermeister Norbert Leber stieg ebenfalls in die Bütt und kritisierte die sinnentleerte Phrasendrescherei der Politiker. Treffsicher beleuchtete sein Spott-Licht so manche düsteren Gesellschaftswinkel.

Wenn zwei Redner in die Bütt steigen, verdoppelt sich das Humorpotential. Jung an Jahren aber altgedient am Pult, sind Eugen und Beppo alias Patrick Kahl und Alexander Merker, diesmal nicht als Schüler, sondern als Lehrlinge. Als angehender Koch und Konditor brauchen sie die richtigen Rezepte zum Lachen nicht erst zu lernen, sondern kredenzten dem Publikum ein pikant gewürztes Witzmenü. Die beiden „Harley-Fans“ Manni und Herbie hatten ihre Tanks gut mit Jekensprit gefüllt, der für eine Tour durch alle wichtigen Fragen des täglichen (Beziehungs-) Lebens reichte.

Besonderes Vergnügen bereitet es immer wieder, das Engagement der Nachwuchsnarren zu bewundern. Die Mädchen und Jungs der Gardetänzer haben sich mit Haut und Haaren der Fastnacht verschrieben. Beim Gardetanz der „Little Steps“ und „Hot Flames“ zu Titelmelodien beliebter Kin-

dersendungen schlägt nicht die Perfektion, sondern der kindliche Charme in den Bann. Als Hommage an die italienischen Gärten präsentierten sich die Jüngsten in einem Showtanz als „süße Früchtchen“. Von Pipi bis Pinocchio spannte sich der musikalische Bogen, auf dem die „G.C.G. Diamonds“ ihrem Namen alle Ehre machten: gestochen scharf und zackig geschliffen, glänzten sie mit einer Gardechoreographie.

Originell und kriminell erzählten sie in ihrer Tanz-Show mit Knalleffekt die nie endende Geschichte der Verfolgung der „Mafia“ durch die „Policia“. Die „Hot Flames“ belebten mit ihren Kostümen die italienischen Farben und faszinierten in ihrer Jazz-Präsentation mit akrobatischen Einlagen.

Doch alles tänzerische Können verblasst, wenn die wahren „Profis“ mit gewichtigem Charme die Bühne betreten. Was sind schon weibliche Reize gegen Bizeps, Bierbauch und Beinbehaarung? Der Höhepunkt des Abends war zweifelsohne erreicht, als das Männerballett „Crazy Dancers“ seine Ästhetik verströmte. Akrobatisch präsentierten die Herren der Schöpfung mehrere Hebefiguren.

Anschließend brachten die „Schlawiner“ mit ihren Stimmungsliedern den Saal in Bewegung, denn der Mitklatsch-Rhythmus ging ins Blut. In dieser Zusammensetzung wird man sie nicht mehr erleben, doch mit neuen Mitgliedern wird das Ensemble wieder aufgebaut bis zur nächsten Kampagne.

„Best Life Young Generation“ empfahl sich schwungvoll mit einem „No Angels“-Medley. „Best Life“ steht für „Best Entertainment“, denn das Quartett gestaltete die musikalische Unterhaltung des gesamten Abends in der ganzen Bandbreite ihres Repertoires. Ein ABBA-Medley zauberte das Siebziger-Jahre-Gefühl von Leichtigkeit und Unbeschwertheit ins Ohr.

Die närrische Reise ging zu Ende, musikalisch erreichte man das Ziel mit einer Zusammenstellung schönster italienischer Schlagermelodien. Nach dem Finale verabschiedete man sich getreu dem italienischen Motto mit einem „Ciao Schlott!“ pee



Das G.C.G.-Komitee mit Sitzungspräsident Rudolf Höhl (Mitte) nahm hinter italienischer Flagge Platz und moderierte die vielstündige Sitzung im Zeichen des „dolce vita“.

